

Geschichten zum Schmunzeln und zum Nachdenken

HARENBERG (rs). Der seltsame Kasten, der schon vor Beginn des Konzertes zu sehen war, erhöhte die Spannung auf das, was kommen sollte. Und das waren Musik mit Oliver Jäger an der Gitarre und die erste Geschichte, mit der Eva Maria Kölling die Besucher in der Welt der Geschichten einführte. Und dann wurde das Rätsel um den seltsamen Kasten aufgelöst.

Mit zwei liegenden Gebläsen eines Doppelbalgsystems wirkte dieses Instrument nicht nur wie eine Mischung aus Harmonika und Badoneum, die Töne klangen auch wie eine Mischung dazwischen. Und schon ging es mit der nächsten Geschichte weiter und wieder ertönten die dunklen Untertöne der Symphonetta. Mit einer bekannten, von Oliver Jaeger selbst gestalteten Improvisation passten sie sich organisch der Stimmung dieser Geschichte an.

Nach der Pause schritt Eva Maria Kölling durch die Reihen, um als Marktfrau Waren anzupreisen und dabei die Frage zu klären, ob man ohne zu arbeiten Geld verdienen könne. Auch bei dieser Geschichte überzeugte die Schauspielerin mit ihrem Können, mit Sprache und Gesten und zog die Zuhörer auf ihre Seite. Die kleinen amüsanten Geschichten von Nasredin hinterließen ein schmunzelndes Publikum.

Das Spiel von Oliver Jaeger auf der Gitarre und der Symphonetta, sein Mitwirken bei den Geschichte von den bösen Ränken und das kleine, von Eva Maria Kölling mit Gitarrenbegleitung vorgetragene Lied rundeten den Abend mit einem zufriedenen Publikum ab. Die Ankündigung eines letzten Liedes führte zum Protest der Zuhörer und so gab es nach dem Abschiedsapplaus noch eine witzige Geschichte als Zugabe.



Oliver Jaeger und Eva Maria Kölling boten den Besuchern einen märchenhaften Abend.